Einkleidung

unserer lieben Schwester Maria Preutenborbeck.

18. April 1873 Schwester Maria Preutenborbeck Tochter des Ludger Heinrich Preutenborbeck und dessen Ehefrau Catharina Grüter, welche den 7. Mai 1847 zu Werden geboren und dort getauft worden ist, trat ins Noviziat dieses Klosters den 7. December 1872.

Diese Schwester hat das Ordenskleid von der ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine vom göttlichen Willen erhalten, in Gegenwart des Hochwürdigen Herrn Subregens Wilhelm Pingsmann aus Cöln, welcher hierzu von dem Erzbischöflichen Commissarius dem Hochwürdigen Herrn Dechanten und Stadtpfarrer Lanemertz beauftragt worden, am 18. April 1873.

Zugleich erhielt sie den Namen Maria Josephine von den heil. fünf Wunden.

Kloster der ewigen Anbetung zu Bonn am achtzehnten April achtzehnhundertdreiundsiebzig.

Der Auftrag der Erzbischöfl. Commissars Herrn Canonicus Lammertz
Dr. Pingsmann Subregens

Schw. M. J. vom göttlichen Willen Priorin

Schw. Maria Josephine von den hl. fünf Wunden
in der Welt genannt Maria Preutenborbeck.

Gelübde-Ablegung

unserer lieben Schwestern Maria Josephine Clara vom heiligen Sakrament und Maria Josephine Francisca von den heiligen fünf Wunden.

Erklärung.

28. Febr. 1874 Ich, Schwester Maria Josephine Clara vom heiligen Sakrament, in der Welt genannt Lucia Koerbes, thue allen denjenigen, die es angeht, zu wissen, daß ich in Betreff der Fälle, welche die Profeßablegung ungültig machen, und welche mir von der ehrwürdigen Priorin dieses Klosters, unter eidlicher Versicherung, wofern einer dieser Fälle an mir erfunden würde, mich nicht zur Profeßablegung zulassen zu wollen, dargelegt worden sind, vor der ganzen Gemeinschaft die Erklärung abgebe, daß ich durch Gottes Gnade durchaus nicht von denselben betroffen bin, vielmehr frei bin von allen Schulden, frei von jeder Rechnungsablage, und frei von allen körperlichen Krankheit, daß ich ferner von den Regeln und Constitutionen, welche ich befolgen will, hinreichende Kenntniß habe und daß ich die geschehene Versicherung annehme und ich mich vollständig unterwerfe, indem ich von ganzem Herzen wünsche, morgen meine Profeßablegung durch die feierlichen Gelübde nach dem Herkommen der hl. Regel zu vollziehen. Zur Urkunde dessen habe ich diese gegenwärtige Erklärung unterschrieben mit der ehrwürdigen Mutter Subpriorin und der Novizenmeisterin und Capitelsassistentinnen, heute den achten Februar achtzehnhundertvierundsiebenzig.

In Abwesenheit unserer hochehrwürdigen Mutter Priorin
Schw. M. T. Bertha v. d. göttl. Barmherzigkeit Subpriorin
Schw. M. T. Gertrudis vom hl. Herzen Jesu Novizenmeisterin
Schw. M. J. Clara v. hl. Sakrament, in der Welt genannt Lucia Koerbes.

Erklärung.

28. Feb. 1874. Ich, Schwester Maria Josephine Francisca von den heiligen fünf Wunden, in der Welt genannt Josepha Schmitz, thue allen denjenigen, die es angeht, zu wissen, daß ich in Betreff der Fälle, welche die Profession ungültig machen, und welche mir von der ehrwürdigen Priorin dieses Klosters, unter eidlicher Versicherung wegen einer dieser Fälle an mir erfunden wurde, mich nicht zur Profession zulassen zu wollen, dargelegt worden sind, vor der ganzen Gemeinschaft die Erklärung abgebe, daß ich durch Gottes Gnade durchaus nicht von denselben betroffen bin, vielmehr frei bin von Schulden, frei von jeder Rechenschaftsablage und frei von körperlicher Krankheit, daß ich ferner von den Regeln und Constitutionen, welche ich befolgen will, hinreichende Kenntniß habe, und daß ich die gesetzmäßige Versicherung annehme und ihr mich vollständig unterwerfe, indem ich von ganzem Herzen wünsche, morgen meine Profession durch die feierlichen Gelübde nach dem Herkommen der h. Regel zu vollziehen. – Zur Urkunde dessen habe ich diese gegenwärtige Erklärung unterschrieben mit der Mutter Priorin und der Novizenmeisterin und Capitelsekretairin, heute den achten Februar achtzehnhundertvierundsiebenzig.

Sr. Ehrwürdigkeit unsere sehr ehrwürdige Mutter Priorin
Schw. M. J. Bertha v. d. göttl. Barmherzigkeit vom Priorinnen
Schw. M. J. Gertrudis von d. Herzen Jesu, Novizenmeisterin
Sch. M. J. Francisca von den h. fünf Wunden in der Welt genannt
Josepha Schmitz.

Einkleidung

unserer lieben Schwestern Maria Bamberg, Margaretha Koerbes und Anna Koll, die beiden letzteren als Laienschwestern.

29. Feb. 1874. Schwester Maria Catharina Albertina Bamberg, Tochter des Johann Peter Bamberg und dessen Ehefrau Gertrud Knoch, welche den 4. Februar 1851 zu Overath geboren und dort getauft worden ist, trat ins Noviziat dieses Klosters am 6. September 1873.

Schwester Margaretha Koerbes, Tochter des Nicolaus Koerbes und dessen Ehefrau Anna Maria Roßmann, welche den 4. October 1844 zu Gladbach geboren und dort getauft worden ist, trat ins Noviziat dieses Klosters am 26. Juni 1872 als Laienpostulantin.

Schwester Anna Barbara Koll, Tochter des Theodor Koll und dessen Ehefrau Elisabeth Becker, welche den 27. August 1851 zu Frechen geboren und dort getauft worden ist, trat ins Noviziat dieses Klosters am 29. Juni 1873 als Laienpostulantin.

Diese drei Schwestern haben das Ordenskleid von der ehrwürdigen Mutter Priorin dieses Klosters, Schw. M. J. Bertha von der göttlichen Barmherzigkeit, welche in Abwesenheit unserer sehr ehrwürdigen Mutter Priorin M. Maria Josephine vom göttlichen Willen deren Stelle vertritt, in Gegenwart Seiner Hochwürden des Herrn Rector Bamberg, welcher hierzu von dem Erzbischöflichen Commissariate, dem hochwürdigen Herrn Dechanten und Stadtpfarrer Lamertz beauftragt worden, am neunten Februar achtzehnhundertvierundsiebenzig.

Zugleich erhielten sie folgende Namen:
Maria Bamberg — Schw. M. J. Germana vom guten Hirten
Margaretha Koerbes — Schw. M. J. Carolina von der Todesangst Christi
Anna Koll — Schw. M. J. Ignatia vom heiligen Namen Jesu.
Kloster der ewigen Anbetung zu Köln, am neunten Februar achtzehnhundertvierundsiebenzig

Sr. Ehrwürdigkeit unsere sehr ehrwürdige Mutter Priorin
Schw. M. J. Bertha v. d. göttl. Barmherzigkeit vom Priorinnen
Schw. M. J. Germana vom guten Hirten in der Welt genannt Maria Katharina Bamberg.
Schw. M. J. Carolina von der Todesangst Christi in der Welt genannt Margaretha Koerbes.
Schw. M. J. Ignatia vom heiligen Namen Jesu in der Welt genannt Anna Koll.
A. Heb. Bamberg

Gelübdeablegung unserer lieben Schw. Maria Jos. v. d. hl. fünf Wunden.

Erklärung

d. 9. März 1874 Ich, Schwester Maria Jos. von den hl. fünf Wunden in der Welt genannt Maria Beutenborbeck, thue allen denjenigen, die es angeht, zu wissen, daß ich in Betreff der Fälle, welche die Profession ungültig machen und welche mir von der ehrwürdigen Priorin dieses Klosters, welche in Abwesenheit unserer sehr ehrwürdigen Mutter Priorin der Stelle vertritt, unter eidlicher Versicherung, wenn einer dieser Fälle an mir erfunden würde, mich nicht zur Profession zulassen zu wollen, dargelegt worden sind, die Erklärung abgebe, daß ich durch Gottes Gnade von denselben durchaus nicht betroffen bin, einfache frei bin von allen Schulden, frei von jeder Rechenschaftsablage, und frei von aller körperlichen Krankheit, daß ich ferner von den Regeln und Constitutionen, welche ich befolgen will sicherende Kenntniß habe, und daß ich die geschehene Versicherung annehme und ihr mich vollständig unterwerfe, indem ich von ganzem Herzen wünsche, morgen meine Profession durch die feierlichen Gelübde nach dem Herkommen der hl. Regel zu vollziehen. Zur Urkunde dessen habe ich diese gegenwärtige Erklärung unterschrieben mit der Mutter Priorin der Novizenmeisterin und der Kapitelsbewahrerin heute im neunten August achtzehnhundertvierundsiebenzig.

In Abwesenheit unserer sehr ehrwürdigen Mutter Priorin
Schw. M. J. Bertha v. d. göttl. Barmherzigkeit unw. Priorin
Schw. M. J. Gertrudis vom hl. Herzen Jesu, unw. Ord.

Schwester Maria Josephine von den heiligen fünf Wunden unw. Ord.
in der Welt genannt Maria Beutenborbeck.

Einkleidung

unserer lieben Schwester Leopoldine Schreiber.

d. 10. Jan. 1875. Schwester Leopoldine Schreiber, Tochter des Conrad Schreiber und dessen Ehefrau Maria Anna Ellensohn, welche den 25. April 1855 zu Buchheim im Großherzogthum Baden geboren und dort getauft worden ist, trat am 21. Juli 1874 ins Noviziat dieses Klosters und hat das Ordenskleid von der ehrwürdigen Mutter Priorin M. J. Bertha von der göttlichen Barmherzigkeit, welche in Abwesenheit der ehrwürdigen Mutter Priorin M. J. vom göttlichen Willen deren Stelle vertritt, in Gegenwart seiner Hochwürden des Herrn Regenten Dr. Becker, welcher hierzu von dem Erzbischöflichen Commissariat Herrn Stadtpfarrer und Dechanten Lammertz beauftragt worden, erhalten am 10. Januar 1875.

Zugleich erhielt sie den Namen Schwester Maria Josephine Bernarda vom heiligen Herzen Mariä.

Kloster der ewigen Anbetung zu Bonn am zehnten Januar achtzehnhundert fünfundsiebenzig

Dr. Becker.

In Abwesenheit der M. J. Priorin
Schw. M. J. Bertha v. d. göttl. Barmherzigkeit unw. Priorin

Schw. M. J. Gertrudis vom hl. Herzen Mariens
in der Welt genannt Leopoldine Schreiber

Dr. F. H. Wilot.

Gelübde-Ablegung

unserer lieben Schwestern M. I. Germana vom guten Hirten, M. I. Carolina von der Todesangst Christi und M. I. Ignatia vom fünften Namen Jesu.

Erklärung.

Am 16. April 1875 Ich, Schwester Maria Josephine Germana vom guten Hirten, in der Welt genannt Maria Bamberg, thue allen denjenigen, die es angeht, zu wissen, daß ich in Betreff der Fälle, welche die Profession ungültig machen, und welche mir von der ehrwürdigen Priorin dieses Klosters, unter eidlicher Versicherung, wofern einer dieser Fälle an mir erfunden würde, mich nicht zur Profession zulassen zu wollen, dargelegt worden sind, vor der ganzen Gemeinschaft die Erklärung abgebe, daß ich durch Gottes Gnade von denselben durchaus nicht betroffen bin, vielmehr frei bin von Schulden, frei von jeder Rechenschaftsablage, und frei von aller körperlichen Krankheit, daß ich ferner von den Regeln und Konstitutionen, welche ich befolgen will, hinreichende Kenntniß habe, und daß ich die geschehene Versicherung annehme und ihr mich vollständig unterwerfe, indem ich von ganzem Herzen wünsche, morgen meine Profession durch die feierlichen Gelübde nach dem Herkommen der h. Regel zu vollziehen. Zur Urkunde dessen habe ich diese gegenwärtige Erklärung unterschrieben mit der ehrwürdigen Mutter Priorin und Novizenmeisterin und der Subpriorin und Kapitelsvikarin, heute den sechszehnten April achtzehnhundert fünfundsiebenzig.

Schw. M. J. Bertha v. d. göttl. Barmherzigkeit
ehrwürdige Priorin

Schw. M. I. Gertrudis vom h. Herzen Jesu, ehm. Subpr. u. Kap. Vicar
Schwester M. J. Germana vom guten Hirten
in der Welt genannt Maria Bamberg.

Erklärung.

Am 16. April 1875 Ich, Schwester Maria Josephine Carolina von der Todesangst Christi, in der Welt genannt Margaretha Koerbes, thue allen denjenigen, die es angeht, zu wissen, daß ich in Betreff der Fälle, welche die Profession ungültig machen, und welche mir von der ehrwürdigen Priorin dieses Klosters, unter eidlicher Versicherung, wofern einer dieser Fälle an mir erfunden würde, mich nicht zur Profession zulassen zu wollen, dargelegt worden sind, vor der ganzen Gemeinschaft die Erklärung abgebe, daß ich durch Gottes Gnade von denselben durchaus nicht betroffen bin, vielmehr frei bin von Schulden, frei von jeder Rechenschaftsablage, und frei von aller körperlichen Krankheit, daß ich ferner von den Regeln und Konstitutionen, welche ich befolgen will, hinreichende Kenntniß habe, und daß ich die geschehene Versicherung annehme und ihr mich vollständig unterwerfe, indem ich von ganzem Herzen wünsche, morgen meine Profession durch die feierlichen Gelübde nach dem Herkommen der h. Regel zu vollziehen. Zur Urkunde dessen habe ich diese gegenwärtige Erklärung unterschrieben mit der ehrwürdigen Mutter Priorin und Novizenmeisterin und der Subpriorin und Kapitelsvikarin, heute den sechszehnten April achtzehnhundert fünfundsiebenzig.

Schw. M. J. Bertha v. d. göttl. Barmherzigkeit
ehrw. Priorin

Schw. M. I. Gertrudis vom h. Herzen Jesu, ehm. Subpr. u. Kap. Vicar
Schw. M. J. Carolina von der Todesangst Christi in der Welt genannt Margaretha Körbes.

Erklärung.

14. April 1875. Ich, Schwester Maria Josephine Ignatia vom heiligen Namen Jesu, in der Welt genannt Anna Koll, thue allen denjenigen, die es angeht zu wissen, daß ich in Betreff der Fälle, welche die Profession ungültig machen, und welche mir von der ehrwürdigen Priorin dieses Klosters unter eidlicher Versicherung, wofern einer dieser Fälle an mir erfunden würde, mich nicht zur Profession zulassen zu wollen, dargelegt worden sind, vor der ganzen Gemeinschaft die Erklärung abgebe, daß ich durch Gottes Gnade von denselben durchaus nicht betroffen bin, vielmehr frei bin von allen Schulden, frei von jeder Verpflichtung, und frei von aller körperlichen Krankheit, daß ich ferner von den Regeln und Konstitutionen, welche ich beobachten will, hinreichende Kenntniß habe, und daß ich die geschehene Belehrung annehme und ich mich vollständig unterwerfe, indem ich von ganzem Herzen wünsche, morgen meine Profession durch die feierlichen Gelübde nach dem Herkommen der h. Regel zu vollziehen. Zur Urkunde dessen habe ich diese gegenwärtige Erklärung unterschrieben mit der ehrwürdigen Mutter Priorin und Novizenmeisterin und der Subpriorin und Kapitelsvikarin, heute den fünfzehnten April achtzehnhundert fünfundsiebenzig.

Schw. M. J. Bertha v. d. göttl. Barmherzigkeit
Priorin

Schw. M. J. Gertrudis vom h. Herzen Jesu, Subpriorin u. Kapitelsvikar.

Schw. M. J. Ignatia vom heiligen Namen Jesu in der Welt genannt Anna Koll.

Einkleidung

unserer lieben Schwestern Margaretha Maibücher, Clara Oster, Catharina Eich und Maria Jäger, letztere als Laienschwester.

Schwester Margaretha Maibücher, Tochter des Carl Maibücher und seiner Ehefrau Anna Maria Tillmanns, welche am 29. Juni 1853 zu Coeln geboren und daselbst getauft worden, trat ins Noviziat dieses Klosters am 6. Februar 1875.

Schwester Clara Oster, Tochter des Johann Oster I. und seiner Ehefrau Catharina Schumacher, welche am 5. August 1856 zu Birmingen geboren und in der Pfarrkirche zu Forst getauft worden ist, trat ins Noviziat dieses Klosters am 20. März 1875.

Schwester Catharina Eich, Tochter des Wilhelm Eich und seiner Ehefrau Catharina Hoecki, welche am 15. März 1851 zu Wahn geboren und in der Pfarrkirche zu Birk getauft worden ist, trat ins Noviziat dieses Klosters am 30. April 1875.

Schwester Maria Jäger, Tochter des Johann Jäger und seiner Ehefrau Sophie Roth, welche am 21. August 1855 zu Haadorf im Großherzogthum Baden geboren und daselbst getauft worden ist, trat ins Noviziat dieses Klosters als Laienschwester am 11. Mai 1874.

Diese vier Schwestern haben das Ordenskleid von der ehrwürdigen Mutter Priorin Maria Josephine Bertha von der göttlichen Barmherzigkeit in Gegenwart des hochwürdigen Herrn Regentenen Dr. Wildt, welcher hierzu von dem Erzbischöflichen Commissarius, Herrn Dechanten und Stadtpfarrer Lammertz beauftragt worden, erhalten am 26. Juli 1875.

Zugleich erhielten sie folgende Namen:

Margaretha Maibücher – Schw. M. J. Pia von der unbefleckten Empfängniß
Clara Oster – Schw. M. J. Mechtildis vom kostbaren Blute
Catharina Eich – Schw. M. J. Scholastica von der göttlichen Vorsehung
Maria Jäger – Schw. M. J. Gregoria vom heiligen Geist

Kloster der ewigen Anbetung zu Bonn, den 26. Juli 1800 fünfundsiebenzig.

Schw. M. J. Pia v. d. unbefl. Empfängniß in der Welt genannt Marg. Maibücher

M. J. Bertha v. d. göttl. Barmherzigkeit Priorin

† Hav. Wildt Dr.

Schw. M. J. Scholastica v. d. göttl. Vorsehung in der Welt genannt Katharina Eich.

Joh. Eich

Schw. M. J. Mechtildis vom kostbaren Blute in der Welt genannt: Clara Oster.

Schw. M. J. Gregoria vom heiligen Geist in der Welt genannt Maria Jäger.